WALK DESIGN

Fachhandel für Walkstoffe - einmalig in Europa

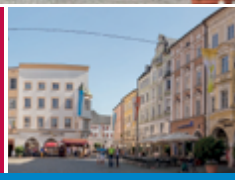
Hochwertige Walkstoffe in jeder Farbe und Stärke, 100% Wolle in bester Qualität! Fertige und maßgeschneiderte Textilien (Kleidung, Decken, Kissen u.v.m.)

Walkstoffe Hartmann GmbH, Stollstraße 5, 83022 Rosenheim
Tel.: 0160-8863735 I info@walkstoffe.de I **www.walkstoffe.de**
Di 9-13 Uhr, Fr: 9-17 Uhr, Sa. 9:30 - 12:30 Uhr und nach Absprache

CHIEMSEE ALPENLAND
BERGE. SEEN. BAYERN.

RUNDGANG DURCH DIE ALTSTADT

Begleiten Sie unsere GästeführerInnen auf ihrem virtuellen Stadtrundgang durch Rosenheim. Einfach QR-Code scannen und los geht's!



Für weitere Informationen sind wir gerne für Sie da!

TOURISTINFO ROSENHEIM
VERANSTALTUNGS+KONGRESS GmbH Rosenheim (VKR)

Tel.: 08031 / 365 90 61
Fax: 08031 / 365 90 60
touristinfo@vkr-rosenheim.de

Hammerweg 1 (im P1), 83022 Rosenheim
Di - Fr 10 - 13 Uhr & 14 - 17 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr, Mo geschlossen

www.rosenheim.jetzt/touristinfo

Ein Unternehmen der Stadt Rosenheim

Herausgeber: VERANSTALTUNGS+KONGRESS GmbH Rosenheim
Bildnachweis: VKR GmbH Rosenheim, Karl Mair, Günter Standl, MH Photography
Stand April 2022

Stadt Rosenheim

Bayern

Unsere beliebtesten Führungen:

Auf den Spuren der Rosenheim-Cops

Datum Samstag (Januar bis Dezember): 14:00 Uhr
Mittwoch (April bis Oktober): 17:00 Uhr
Sonntag (April bis Oktober): 11:00 Uhr
Dauer ca. 90 Minuten
Treffpunkt vor dem Parkhaus P1 (Hammerweg 1/Touristinfo)

Foto: lizenziert durch ZDF Enterprises GmbH 2022

Im Herzen der Altstadt

Datum Freitag (April bis Oktober): 15:00 Uhr
Dauer ca. 90 Minuten
Treffpunkt vor dem Parkhaus P1 (Hammerweg 1/Touristinfo)

ROSENHEIM DIGITAL
Unsere digitalen Stadtrundgänge finden Sie unter: www.rosenheim.jetzt/stadterlebnis/rosenheim-digital

GESCHICHTE

15 vor Christus: Vorläufer von Rosenheim: Römische Militärstation Pons Aeni (Brücke, Gräberfeld, Töpfereien)

1232 Erste Erwähnung des Namens Rosenheim

1234 „Schloss Rosenheim" erstmals schriftlich erwähnt

1276 Innbrücke und Salztransport urkundlich erwähnt

1315 Erste Erwähnung der Nikolauskirche

1328 Rosenheim erhält das Marktrecht

1444 Rosenheim erhält das Recht, Pflasterzoll zu erheben

1478 Dem Markt wird das Privileg der Getreideanschütt verliehen

1505 Rosenheim erhält das Recht der Salzniederlage

1508 Erste Marktordnung

1603 Rosenheim wird Pfarrsitz

1604 Der Markt erhält die niedere Gerichtsbarkeit

1641 Großer Marktbrand

1700 Gründung eines Bades

1717 Rosenheimer Messinghammerwerk

1745 Im Österreichischen Erbfolgekrieg wird Schloss Rosenheim schwer beschädigt

1810 In der königlichen Saline wird das erste Salz gesotten

1837 Eingemeindung der Landgemeinde Roßacker

1857 Erster Eisenbahnzug in Rosenheim

1861 Erstes Volksfest auf der Loretowiese

1864 Ludwig II. erhebt den Markt Rosenheim zur Stadt

1870 Rosenheim wird „unmittelbare" Stadt

1913 Eingemeindung der Ortschaft Fürstätt

1925 Gründung Holztechnikum Rosenheim

1958 Stilllegung der Saline

1967 Eingemeindung von Happing

1971 Gründung der Fachhochschule

1978 Eingemeindung von Aising, Pang und Westerndorf St. Peter

1982 Eröffnung der Stadthalle

1984 Der Max-Josefs-Platz wird Fußgängerzone

1986 Eröffnung des Inn-Museums

1988 Eröffnung des AUSSTELLUNGS-ZENTRUMS LOKSCHUPPEN

1989 Eröffnung des Holztechnischen Museums

1997 Erweiterung der Stadthalle zum KULTUR+KONGRESS ZENTRUM (KU'KO)

2010 Landesgartenschau

2014 Rosenheim feiert 150 Jahre Stadterhebung

1. KULTUR+KONGRESS ZENTRUM ROSENHEIM

An der Stelle, wo sich heute das KULTUR+KONGRESS ZENTRUM befindet, bestand von 1607 bis 1803 ein Kapuzinerkloster. Es wurde während der Säkularisation aufgelöst und die Gebäude wurden mit der Klosterkirche abgerissen. Im Jahr 1810 wurde an diesem Platz eine Saline errichtet, die bis 1958 in Betrieb war. Die Saline, zu der die Sole von Reichenhall in einer 110 km langen hölzernen „Pipeline" geleitet wurde, war einer der Grundsteine für die Industrialisierung Rosenheims. 1967 wurden die Salinengebäude abgetragen und auf dem Areal 1982 die Stadthalle errichtet. 1997 wurde die ehemalige Stadthalle durch einen modernen Anbau zum KULTUR+KONGRESS ZENTRUM (KU'KO) erweitert. Infos unter: www.kuko.de

2. SALINGARTEN MIT SKULPTUREN

Seit 1987 ist der Salingarten vor dem KULTUR+KONGRESS ZENTRUM zu einem Skulpturengarten geworden, in dem Großplastiken bedeutender Bildhauer aus Rosenheim und Umgebung zu sehen sind. Als Beispiel sei die Bronzeplastik „Mensch und Pferd" von Prof. Heinrich Kirchner genannt, der an der Akademie in München lehrte und in Pavolding bei Seeon lebte. Er verband mit seinen Werken häufig religiöse Ideen. So stellte er hier den Menschen und das Tier auf ein und dieselbe Ebene.

3. GILLITZERBLOCK

Der„Gillitzerblock" (Neurenaissance / Neubarock) wurde 1894-1897 von dem Münchner Unternehmer Thomas Gillitzer erbaut. Er umfasste 15 Häuser zwischen Gillitzer-, Münchener- und Prinzregentenstraße. Ein Großteil der historischen Gebäude wurde durch zwei große Neubauten ersetzt: Ende der 60er Jahre durch den Neubau des Kaufhauses Karstadt sowie Mitte der 70er Jahre durch den Neubau des sogenannten „neuen Gillitzerblocks" im nordöstlichen Bereich. 1998 wurde das Karstadt-Gebäude wiederum renoviert.

4. HEILIG-GEIST-KIRCHE

Die Heilig-Geist-Kirche wurde um 1449 vom Bürger Hans Stier erbaut (Spitalstiftung). Der ursprünglich gotische Bau wurde ab 1684 barockisiert. Der Turm, der zuvor einen gotischen Spitzhelm trug, wurde mit einer barocken Zwiebel versehen. Sehenswert ist das Lucca-Bild (eine Secco-Malerei aus dem 15. Jahrhundert) in der Wolfgangskapelle.

Go for
Börse!

Das Börsenmuseum freut sich auf Sie.

Eintritt frei! www.boersenmuseum.de
Dr.-Steinbeißer-Str. 10, 83026 Rosenheim

5. MAX-JOSEFS-PLATZ

Der Max-Josefs-Platz - früher der Innere Markt und Schranne - ist heute die „Gute Stube“ der Stadt. Seit 1984 ist der historische Marktplatz Fußgängerzone.

a) Der Max-Josefs-Platz ist umgeben von prächtigen Bürgerhäusern im Inn-Salzach-Stil. Typisch für diesen Baustil sind die Laubengänge (spitz-, rund- und flachbögig), Gewölbe in den Häusern, Erker sowie die hinter teilweise hoch aufragenden Vorschussmauern verborgenen Grabendächer. Eine sogenannte „Himmelsleiter“ hat sich im Ellmaier-Haus erhalten, das heute das Holztechnische Museum beherbergt.

b) Die Häuser um den Max-Josefs-Platz entstanden nach dem großen Brand von 1641 (im Kern stammen sie teilweise aus dem 14./15. Jahrhundert). Vormals schmale Holzhäuser wurden zu stattlichen Patrizierhäusern zusammengefasst. Im 19. Jahrhundert erfolgte vielfach eine Aufstockung im Bereich der Grabendächer, verbunden mit einer Neufassung und Überarbeitung der Fassaden. In der Hafnerstraße ist das Relief „Flussgott Inn“ von Prof. Albertshofer (1927 entstanden) zu sehen. Es erinnert an die Bedeutung der Inn-Schifffahrt bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

c) Das Wirtshausschild am Haus Stockhammer zeigt einen Schiffszug. Flache, häufig mit Getreide beladene Holzboote (Plätten) wurden von Pferden flussaufwärts gezogen.

d) Das Weinhaus Fortner „Zum Santa“, ein Patrizierhaus, das bereits 1642 eine Umgestaltung des gotischen Kerns erfuhr, wurde 1745 mit einer Frührokoko-Fassade versehen. In der Weinstube ist das gotische Gewölbe erhalten. Die jetzige Fassade ist ein Zusammenspiel aus der ursprünglichen Rokokofassade von 1745 und einer Neurokokoergänzung aus dem 19. Jahrhundert.

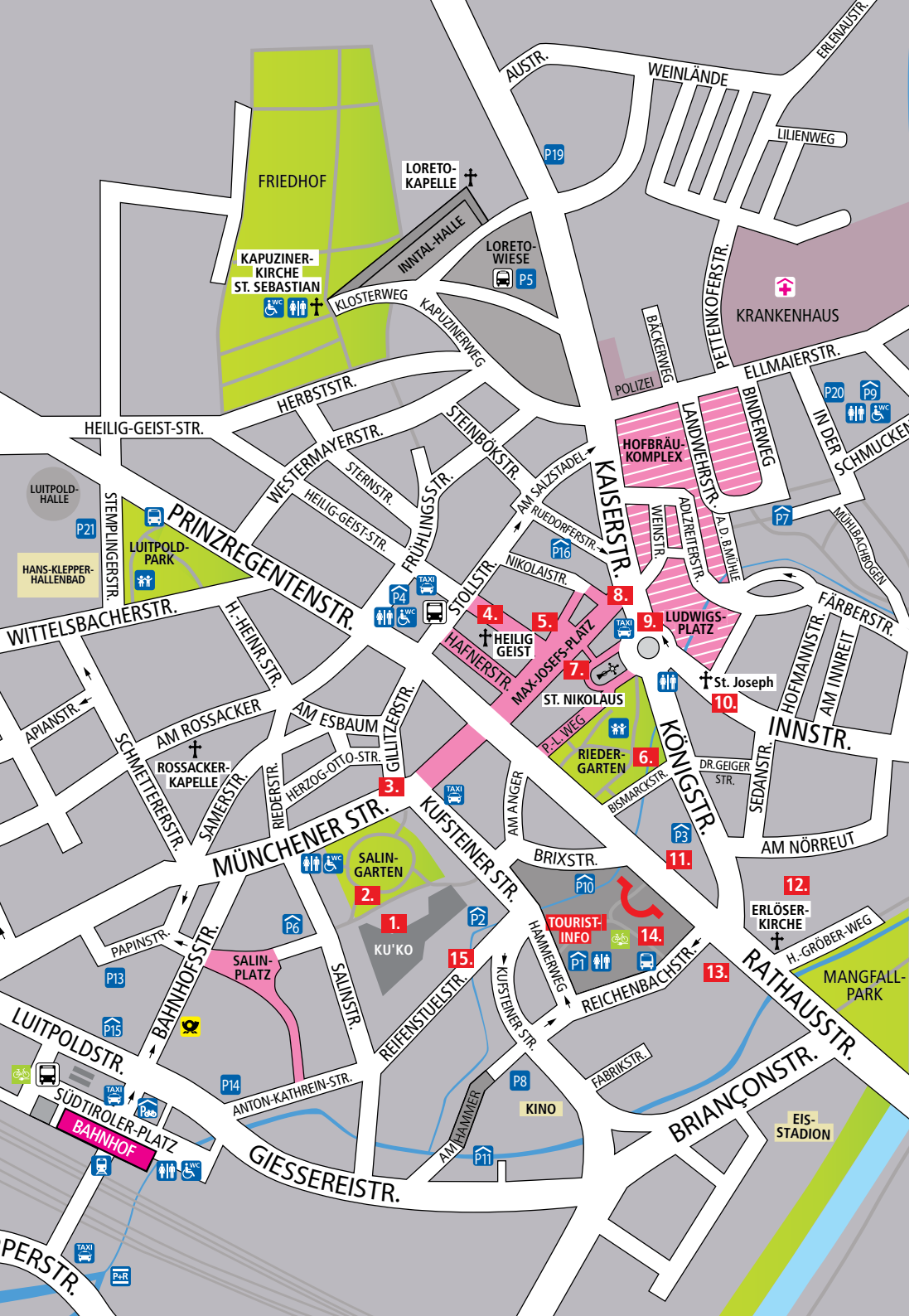
e) Das Haus Nr. 22 war von 1641 bis 1878 das Rathaus von Rosenheim. Eine Relieftafel zeigt das Haus mit geschweiftem Barockgiebel, wie es bis zur Aufstockung nach 1878 bestand. Die dargestellten Getreidesäcke errinnern an die rege Handelstätigkeit auf der Schranne.

f) Das Bergmeister-Haus mit seinem prächtigen Eckerker war über 100 Jahre lang der Pfarrhof von Rosenheim. Sehenswert ist die Rokoko-Eingangstüre an der Heilig-Geist-Straße in einem spätgotischen Portal.

g) Vor dem Bergmeister-Haus befindet sich ein Brunnen mit einer Spätrokoko-Statue des Heiligen Nepomuk, einem Schutzpatron der Schiffsleute.

6. RIEDERGARTEN

Der Riedergarten ist ein 1729 vom Stadtapotheker angelegte „Privater Garten“, der überwiegend als Heilpflanzen- und Kräutergarten fungierte. 1925 wurde dieser vom Mediziner Dr. Hermann Rieder der Stadt als „Sommergarten“ verkauft. In den letzten Jahren erhielt der Garten ein moderneres Gepräge. Zur Landesgartenschau 2010 wurde wieder ein Apothekergarten mit Heilkräutern angelegt.



TOURISTISCHE EINRICHTUNGEN UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

1. KULTUR+KONGRESS ZENTRUM
2. Salingarten
3. Gillitzerblock
4. Heilig-Geist-Kirche
5. Max-Josefs-Platz
6. Riedergarten
7. Pfarrkirche St. Nikolaus
8. Mittertor
9. Ludwigsplatz
10. Kirche St. Joseph
11. Rathaus
12. Erlöserkirche
13. Städt. Galerie
14. LOKSCHUPPEN
15. Solepumpenhaus

Fußgängerzone

Verkehrsberuhigte Zone

Ebike Ladestation

TOURISTINFO ROSENHEIM

Hammerweg 1, 83022 Rosenheim
(TOURISTINFO im Parkhaus P1)
Tel.: 08031 / 365 90 61
touristinfo@vkr-rosenheim.de

www.rosenheim.jetzt

7. PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS

Die Stadtpfarrkirche St. Nikolaus entstand um 1450 als spätgotischer Bau mit Spitzhelmturm. Beim großen Stadtbrand 1641 brannte die Kirche bis auf die Mauern aus. 1642–57 erfolgte der Neubau mit Zwiebelturm - dem heutigen Wahrzeichen von Rosenheim. Die Inneneinrichtung wurde dem Zeitgeschmack entsprechend mehrmals verändert, d.h. barocke bzw. neugotische Einrichtung. 1880 wurde das Kirchenschiff um 3 Joch in Richtung Ludwigsplatz verlängert. Ab 1960 erfolgte eine Neugestaltung des Kircheninneren. Ältestes Kunstwerk des Gotteshauses ist das Schutzmantelmadonnenbild aus dem Jahre 1514. Eine Sanierung der Kirche und eine neuzeitliche Umgestaltung des Innenraumes fand 2004–07 statt. Beeindruckend sind die neuen Kirchenfenster des Glaskünstlers K.-M. Hartmann, die von Rosenheimer Bürgern mitfinanziert wurden.

8. MITTERTOR

Das Mittertor (einzige erhaltene Markttor Rosenheims) war vor 1350 das Osttor des Marktes, der damals von einem doppelten Graben umschlossen war. Seit dem 15. Jahrhundert trennte es den Inneren Markt vom Äußeren Markt und diente als Verwaltungsgebäude (Marktschreiberei). Nach 1641 wurde der Zwiebelturm angebracht, später der Langbau verändert. Im Kern ist das Mittertor das älteste Gebäude von Rosenheim. Heute befindet sich hier das Städtische Museum mit seiner einzigartigen Sammlung von den Römern bis zur Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert. An der Fassadenseite zum Ludwigsplatz befindet sich das Wappen von Rosenheim, die weiße Rose auf rotem Grund. Daneben prangt das bayerische Wappen. Beim Schuhhaus Reindl ist noch eine Kanonenkugel aus napoleonischer Zeit zu sehen.

9. LUDWIGSPLATZ

Der Ludwigsplatz war Teil des sogenannten Äußeren Marktes, der infolge der Erweiterung Rosenheims im 15. Jahrhundert entstand. Er wurde in den vergangenen Jahren jedoch völlig neu gestaltet, unter anderem wurde der Stadtbach teilweise wieder freigelegt.
Auf dem Ludwigsplatz fällt der Fischbrunnen auf, ein Werk von Prof. Albertshofer aus dem Jahr 1928. Er erinnert daran, dass hier früher Fische verkauft wurden. Heute findet hier täglich ein „Grüner Markt“ statt.

10. KIRCHE ST. JOSEPH

Die Spitalkirche St. Joseph wurde 1618/19 vom Bürger Simon Peer erbaut (Bürgerspitalstiftung). 1641 brannte die Kirche ab. Sie wurde von Andreas Peer, dem Sohn des Stifters wiederhergestellt. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde sie neu eingerichtet (barocker Altar, Rokokokanzel, Bilder vom Rosenheimer Maler Joseph Anton Höttinger, die das Leben des Heiligen Joseph darstellen).

Wirtshaus Zum Johann Auer

Auer Bräu Rosenheim

Das original bayerische Wirtshaus
mit der einmaligen Terrasse
über dem Mühlbach!

Geöffnet Mi-So
von 10 bis 22 Uhr
Mo & Di Ruhetag

Telefon 08031/34121
toni@zumjohann-auer.bayern
www.zumjohann-auer.bayern

Inhaber: Toni Sket • Färberstraße 17 • 83022 Rosenheim

©www.terme.de

11. RATHAUS

Das Rathaus kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: 1858 war das Gebäude nach drei Jahren Bauzeit als erster Rosenheimer Bahnhof in Betrieb gegangen. Der Bahnhof galt als einer der schönsten in Bayern. Schon 1878 wurde er jedoch zum Rathaus umfunktioniert, denn der Bahnhof muste für eine größere Gleisanlage umverlegt werden. Bis 1997 fanden im Inneren des Gebäudes zahlreiche Umbauten, Abbrüche und Erweiterungen statt. Bekannt wurde es als Polizeistation für die ZDF Serie „Die Rosenheim-Cops“.

12. EVANG. LUTH. ERLÖSERKIRCHE

Die Erlöserkirche wurde 1885 bis 1886 im neugotischen Stil durch den Leipziger Architekten und späteren Straßburger Dombaumeister August Hartel erbaut.1965 wurde der Altarraum neu gestaltet. Im Inneren finden sich u.a. drei Reliefs, Nachbildungen des berühmten Künstlers Adam Krafft, zwei Bilder des Traunsteiner Malers von Kotzebue (Bilder von Luther und Melanchthon) sowie seit 1999 ein abstrakter Kreuzweg der Münchner Künstlerin Petra Winterkamp. Der Pfarrgarten zeigt wechselnde Kunstausstellungen.

13. STÄDTISCHE GALERIE

Mit ihren Ausstellungen moderner bis zeitgenössischer Kunst zählt die Städtische Galerie Rosenheim zu den zentralen Kunsteinrichtungen in der Region. Neben der Präsentation von Werkschauen bedeutender Vertreter der Moderne widmet sich die Städtische Galerie insbesondere den Künstlern, die der Kunstregion Rosenheim ihr unvergleichliches Gesicht gegeben haben - gestern wie heute. Infos unter www.galerie.rosenheim.de

14. AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN

Das kulturelle Herz der Stadt Rosenheim schlägt in einer ehemaligen Lokomotivenremise. Von 1857 bis 1878 waren in dem halbrunden Gebäude Dampflokomotiven untergebracht, danach diente es u.a. als Städtisches Lagerhaus. Seit 1988 präsentiert der LOKSCHUPPEN jährlich wechselnde Erlebnisausstellungen. Mit bis zu 280.000 Besuchern zählt das Ausstellungszentrum mittlerweile zu den erfolgreichsten Ausstellungshäusern Europas. Infos unter: www.lokschuppen.de.

15. SOLEPUMPEN-HAUS

Bei der Anlage der Soleleitungen mussten immer wieder Höhenunterschiede mit Hilfe von Pumpen überwunden werden. Im Rosenheimer Pumpenhaus wurde die Sole mit einem Wasserrad über ein Kolbenwerk zum Antrieb der Pumpe in die Hochreserven befördert. Das Pumpenhaus ist zusammen mit dem ehemaligen Verwaltungs-(Beamten) Stock an der Salinstraße das einzige Gebäude der ehemaligen Rosenheimer Salinenanlage.

MUSEEN - GALERIEN
AUSSTELLUNGEN IN ROSENHEIM

STÄDTISCHES MUSEUM
Ludwigsplatz 26 I Tel. 08031 / 365 87 51 I www.rosenheim.de
Di - Sa 10-17 Uhr; jeden 1., 3. + 5. So im Monat 13-17 Uhr

STÄDTISCHE GALERIE, www.galerie.rosenheim.de
Max-Bram-Platz 2 I Tel. 08031 / 365 14 47
Geöffnet bei Ausstellungen: Di - So 13-17 Uhr, , Mo und Feiertags geschlossen außer 06.01. / 01.05. / 03.10.+ 26.12.

AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN
Rathausstr. 4 I Tel. 08031 / 365 90 36 I www.lokschuppen.de
Geöffnet bei Ausstellungen: Mo - Fr 9-18 Uhr,
Sa, So u. Feiertag 10 - 18 Uhr

INN MUSEUM
Innstr. 74 I Tel. 0 80 31 / 3 05 01 I www.wwa-ro.bayern.de
1. April bis 31. Oktober, So 10-16 Uhr

HOLZTECHNISCHES MUSEUM
Max-Josefs-Platz 4 I Tel. 08031 / 169 00 I www.rosenheim.de
Di - Fr 10-17 Uhr, Sa und jeden 2.+ 4. So im Monat 13- 17 Uhr
Mo u. Feiertag geschlossen

KLEPPER MUSEUM
Klepperstr. 18 I Tel. 08031 / 21 67 14 I www.kleppermuseum.de
Infos und Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage

Holztechnisches Museum
Rosenheim, Max-Josefs Platz 4
Be- und Verarbeitung, Sammlungen alter Werkzeuge, Funktionsmodelle sowie Sonderausstellungen rund um den einzigartigen Naturwerkstoff Holz.

Öffnungszeiten: Di bis Fr 10-17 Uhr, Sa und jeden 2. + 4. So im Monat 13-17 Uhr, Mo+ Feiertage geschlossen

TIPPS
„ABSEITS DER ROUTE“

LORETOKAPELLE
Ebersberger Straße/Loretowiese.Die kleine Kirche wurde dem Vorbild der Santa Casa in Loreto/ Italien nachempfunden. Erbaut wurde sie infolge eines Gelübdes des Rosenheimer Ratsherrn Georg Schauer. Die Einweihung erfolgte im Jahr 1636. Das Deckengemälde stammt vom Rosenheimer Maler Joseph Anton Höttinger.

ROSSACKERKAPELLE
Martin Schmetterer, Bierbrauer in Rosenheim, stiftete das Kirchlein „Zu den sieben Zufluchten“ im Jahre 1737. Errichtet wurde es über seinen Bierkellern.

PFARR- UND WALLFAHRTSKIRCHE HEILIG BLUT
Eine kräftige Stukkatur hoch-barocker Prägung erfüllt den Innenraum mit Leben. Mittelpunkt ist der Gnadenstuhl am Hochaltar. Die spätgotische Schnitzgruppe zählt zu den bedeutendsten Werken des „Meisters von Rabenden“. Von 1992 bis 1999 wurde die Kirche außen und innen restauriert. (Heilig-Blut-Straße 43a / B15 Richtung Autobahn).

MANGFALLPARK
Nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt erstreckt sich auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände der Mangfallpark etwa 1,5 km den Fluss entlang mit Kinderkajakstrecke, Klettergerüst und Spielplatz.